

Die Kleine Bühne Wolfenbüttel spielte die Komödie „Hier sind Sie richtig“

Mißverständnisse um den richtigen Mann

Von Petra Lienau

„Es ist im Moment so schwierig, eine Wohnung zu finden, da muß man einiges in Kauf nehmen.“ Dennoch zieht der wohnungssuchende Bernard nur äußerst widerwillig Schuhe und Strümpfe aus, um der vermeintlichen Vermieterin seine entblößten Füße zu zeigen. Als er dann auch noch seine Hosen herunterlassen soll, ist er entsetzt. Die Zuschauer im Schloßtheater erschreckte diese Methode wenig, denn sie kannten die Hintergründe der Komödie „Hier sind Sie richtig“.

Die Komödie des Autors Marc Camoletti spielt in Paris und lebt von Mißverständnissen. Die Kleine Bühne Wolfenbüttel eröffnete mit „Hier sind Sie richtig“ ihre Theatersaison. Unter der Regie von Ralf Kleefeld entstand eine ausdrucksstarke und turbulent gespielte Inszenierung, die die Zuschauer immer wieder zum Lachen brachte.

Schauplatz der Ereignisse ist der große Salon einer Mietswohnung. Alt rosafarbene Blümchentapete und an einen Nagel gehängte Spitzenschuhe weisen auf die Mieterin Georgette hin. Sabine Leonhardt spielt die alternde Tänzerin mit viel Gefühl. Sie läßt sich hineinfallen in die Rolle der verwöhnten Künstlerin, die sich auf das Land zurückziehen möchte.

Größtes Ärgernis für Georgette sind ihre beiden Untermieterinnen: ebenfalls Künstlerinnen. Janine ist Klavierlehrerin — leider ohne Schüler. Andrea Brückner spielt die Rolle der Janine herrlich hilflos. Eingeschnappt und trotzig setzt sie sich gegen Jacqueline durch. Katja Bischoff stellt die Malerin aufbrausend und temperamentvoll dar.

Vertrauensperson aller drei Künstlerinnen ist Berthe. Claudia Borchert



Georgette (Sabine Leonhardt) ist begeistert: Eigentlich sucht sie nur einen Nachmieter, Mißverständnisse führen jedoch dazu, daß sie von vier halbnackten Männern umgeben ist.

Foto: Wolfgang Lange

spielt als heiratswillige Haushälterin mit strengen Zöpfen und weißer Schürze wunderschön naiv. Berthe möchte dem Männermangel abhelfen. Deshalb rät sie allen dreien, ohne Wissen der anderen eine Anzeige in die Zeitung zu setzen. Sie selbst gibt heimlich eine Heiratsanzeige auf.

Als die ersehnten Bewerber endlich kommen, beginnen die Verwechslungen. Jeder bezieht sich auf die Abkürzung „VSF“ in der Anzeige, und jeder

glaubt, sie richtig zu interpretieren. Fragen werden erst gar nicht gestellt, sondern gleich beantwortet. Der Reiz der Komödie liegt in dem, was verschwiegen wird, was Wortwitz und Situationskomik erzeugt.

Michael Harnisch zeigt sich selbstsicher als Aktmodell Spartacus. Der heiratswillige Bertrand (Stefan Brösicke) sucht die Frau fürs Leben, während der schüchterne Bernard (Jens Würfel) lediglich eine Wohnung möchte. Schließ-

lich kommt noch der langsame Jean (Dirk Lattemann), der Klavierunterricht wünscht. Matthias Mertens untermauert die Szenen mit Klaviermusik.

Auf der Suche nach dem richtigen Aktmodell stehen schließlich alle vier Bewerber in Unterhose auf der Bühne, bevor sich endgültig alle Mißverständnisse aufklären. Eine amüsante Komödie, die die Kleine Bühne mit viel Schwung spielte. Zum Schluß gab es viel Beifall für eine gute Leistung.